

**DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.**

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 15 07 2013

Universitätsmedizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

GRÜNDUNG

Mit Gründung der Universität Fridereciana konnte ab dem Jahr 1694 Medizin in Halle studiert werden. Die Medizinische Fakultät gehört damit zu einer der drei Gründungsfakultäten der Universität Halle. 1754 wurde Dorothea Christiane Erxleben als erste Frau in Deutschland der medizinische Doktorgrad verliehen.

STUDIENANGEBOT

Die Universitätsmedizin in Halle bietet die Studiengänge Human- und Zahnmedizin sowie den Bachelor- und Masterstudiengang Gesundheits- und Pflegewissenschaften an.

STUDIERENDE UND PERSONAL

2011 waren insgesamt 2.247 Studierende am Standort eingeschrieben, davon 1.706 in der Humanmedizin und 258 in der Zahnmedizin. Darüber hinaus gab es 283 Studierende im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Faktisch betrug die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger 248 für 2011 in der Humanmedizin und 40 in der Zahnmedizin.

Insgesamt stehen der Universitätsmedizin in Halle rund 3.300 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung (einschl. Drittmittelpersonal). Am Standort waren in 2011 53 Professorinnen und Professoren beschäftigt. Das wissenschaftliche Personal belief sich auf 598 VZÄ, darunter rund 560 VZÄ an ärztlichem Personal.

FORSCHUNG

Die Universitätsmedizin in Halle hat zwei Forschungsprofilbereiche definiert. Diese umfassen den Forschungsprofilbereich 1 „Klinische Epidemiologie und Pflegeforschung“

2 | 2

sowie Forschungsprofilbereich 2 „Krebsforschung/Molekulare Medizin der Signaltransduktion“.

FINANZIERUNG

Für das Jahr 2012 betrug der Landesführungsbetrag 54 Mio. Euro. Die Grundzuweisung für Forschung und Lehre belief sich auf 24,5 Mio. Euro. Im Erhebungszeitraum 2009-2011 verfügte der Standort pro Jahr im Durchschnitt über ein Drittmittelvolumen von 11,4 Mio. Euro.

KRANKENVERSORGUNG

Das Universitätsklinikum Halle ist mit 1.048 Betten (zuzüglich 100 Planbetten für die Psychiatrie) im seit 2011 geltenden Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt abgebildet. Für die ambulante Krankenversorgung wurde eine Fallobergrenze von 67.550 Behandlungsfällen für das Jahr 2013 mit einer Vergütung von je 51 Euro pro Fall ausgehandelt.